

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 91 (1982)

Rubrik: Direktion und Verwaltung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geschlossen werden. Die Seite zum Bahnhof, wegen der bevorstehenden Grabarbeiten an der Museumstrasse im Programm vorgezogen, präsentiert sich nun in neuem Glanz. Ohne die zeitliche Umstellung im Ablauf der Gebäudereinigung hätte sich die Restaurierung bis ins Jahr 1990 hinausgezogen. Die Vorbereitungen für die vierte Phase, jene auf der Sihl-Seite, sind im Gange.

Der Abschluss des Einbaus von Cerberus Brandmeldern, Securiton Wert- und Wächterschutz sowie Sonab Personensuchanlage bot Anlass, den Innenanstrich des Untergeschosses zu erneuern. Im Zusammenhang mit der Sicherheit von Personal und Gebäulichkeiten begann man mit der Sanierung der gesamten elektrischen Installationen. Die Räumlichkeiten der Aussenstation am Sihlquai sind nach sechzehn Jahren erstmals frisch gemalt worden.

Der im Herbst an der Förrlibuckstrasse zugemietete Raum ist für die Einlagerung des für Schloss Prangins bestimmten Ausstellungsgutes vorgesehen.

Seit dem Abbruch des Autonomen Jugendzentrums an der Limmatstrasse unweit des Museums haben auch die mutwilligen Sachbeschädigungen an unserem Gebäude, unerfreuliche Begleiterscheinung der seinerzeitigen Demonstrationen, ein Ende gefunden. Die im Erdgeschoss provisorisch angebrachte Vergitterung der Fenster soll vorderhand jedoch nicht entfernt werden, da sie zusätzlichen Schutz vor Einstiegsversuchen bietet.

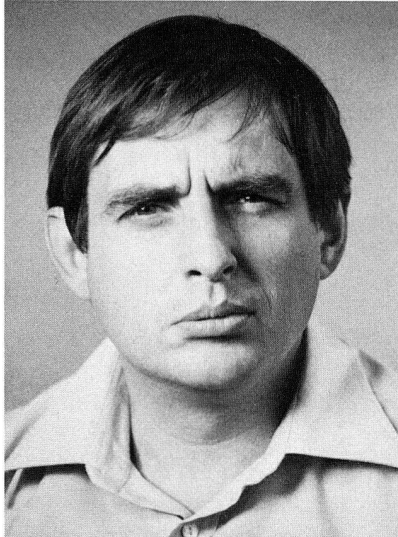
Direktion und Verwaltung

Personal

Der Bundesrat hat Frau Dr. Jenny Schneider, bisher Vizedirektorin, auf den 1. Januar zur neuen Direktorin des Landesmuseums gewählt. Sie trat damit die Nachfolge des auf Ende 1981 pensionierten Direktors Dr. Hugo Schneider an. Mit ihrer Ernennung wurde zum ersten Mal in der Geschichte unseres Landes einer Frau die Leitung eines Bundesamtes übertragen. Frau Direktor Schneider betreut neben der wissenschaftlichen Leitung des Museums und dessen Vertretung in der Öffentlichkeit weiterhin ihre angestammten Ressorts Glasmalerei sowie Kostüme und Textilien.

Als Folge der ersten Phase der inneren Reorganisation des Landesmuseums (vgl. S. 63, Organisation und Planung) hat der Bundesrat in der Person von Herrn Albert Hohl, geb. 1923, von Wolfhalden AR und Zürich, einen Verwaltungsfachmann zum neuen Vizedirektor gewählt. Der neue Amtsträger, bisher Chef der Sektion Verwaltung und Personalwesen bei der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt, trat seine Stelle auf den 1. Mai an.

Leider haben wir im Berichtsjahr den allzufrühen Tod von Dr. Karl Stüber, Leiter der Abteilung Militaria, zu beklagen (Abb. 73). Er starb nach langer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit im Alter von 42 Jahren. Auf den 1. Januar 1979 berief ihn Dr. Hugo Schneider als persönlichen Mitarbeiter ans Landesmuseum. Das Rüstzeug, das sich Dr. Stüber bei seiner Tätigkeit zuletzt im Dienste der Kantonalen Denkmalpflege Zürich zugelegt hatte, sollte ihm für seine Arbeit im Museum von grossem Nutzen sein. Leicht fügte er sich in das Konservatorenkollegium ein, und mit ungewöhnlicher Einsatzfreude widmete er sich als designierter Leiter der Abteilung Militaria. Hinzu kamen bald umfassende Erhebungen zum allgemeinen Betriebsablauf sowie Projektierungen von Aussenstationen, die ihn genauso beschäftigten wie das befrachtete Publikationsprogramm seines Vorgesetzten, dem er sich mit nie erlahmender



73. Dr. Karl Stüber, Konservator der Abteilung Militaria. † am 21. November 1982 (S. 65)

Schaffenskraft und grosser Hingabe angenommen hatte. Der Sammlungskatalog «Waffen im Schweizerischen Landesmuseum – Griffwaffen I» und die Festschrift «Blankwaffen» zum 65. Geburtstag Hugo Schneiders geben davon Zeugnis. Der historischen Waffenkunde erwuchs ein neuer Spezialist, der sich mit eindrucklichen eigenen Schriften wie «Das Wappen Strassburgs auf dem Zwingli-Schwert», «Die Weidmesser der Zürcher Scharfschützen, 1770–1798» u. a. innert kürzester Zeit einen Namen schuf. Grosse Beachtung fanden auch die Sonderausstellungen, die Dr. Stüber jeweils mit einem kleinen Stab von Mitarbeitern zusammengestellt hatte. Zu nennen sind hier «Zürcher Zunft-herrlichkeit und Zunftregiment», «Couleurstudenten in der Schweiz», «Bürgermeister Salomon Hirzel 1580–1652», «Zürcher Heraldiker» sowie «Huldrych Zwingli und die Zweite Schlacht von Kappel». Mit der Gestaltung einer Ausstellung liess er es aber nicht bewenden, sondern verstand es, diese durch sehr anschauliche, mit Humor gewürzte Führungen der Öffentlichkeit nahezubringen. Die durchdachte Neuordnung vieler Teile der umfangreichen Studiensammlungen der Abteilung Militaria lässt seine systematische Begabung erkennen und dürfte noch lange als Musterbeispiel der Zweckdienlichkeit gelten. Im Verlaufe des Jahres 1981 zeigten sich erste Anzeichen einer heimtückischen Krankheit, so dass sich Dr. Stüber im Spätherbst einer Operation unterziehen musste. Nach Ostern des Berichtsjahres war es ihm zu unser aller Freude wieder möglich, teils halbtags, doch mit gewohntem Einsatz und fast unglaublicher Willenskraft, der geliebten Arbeit im Museum nachzugehen. Leider setzte dem das Fortschreiten der Krankheit im Herbst ein Ende. Am 21. November ist er im Kreise seiner nächsten Angehörigen still entschlafen. Das Landesmuseum hat mit dem Hinschied von Konservator Dr. Karl Stüber einen nur schwer zu ersetzenden Mitarbeiter verloren. Sein wissenschaftlicher Ernst, gepaart mit Kollegialität und Güte, werden unvergessen bleiben.

Drei langjährige Mitarbeiter durften sich nach Erreichen der Altersgrenze zur Ruhe setzen: Herr Werner Boesch mit über 47 Bundesdienstjahren, wovon elf Jahre als Chef des Haus- und Sicherheitsdienstes beim Landesmuseum, und das Ehepaar Adolf und Marie Pfenninger, das auf 37 Dienstjahre als Verwalter auf Schloss Wildegg zurückblicken darf (vgl. S. 8). Wir danken ihnen an dieser Stelle nochmals für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen einen schönen Ruhezustand. Aus gesundheitlichen Gründen musste Herr Fritz Roth, Gärtner auf Schloss Wildegg, vorzeitig pensioniert werden. Im Verlaufe des Jahres verliessen zudem Herr Dr. Jakob Bill, wissenschaftlicher Beamter, Herr Walter Läubler, Aufseher, und Frau Isabella Christen, Aufräumerin, das Landesmuseum. Ihnen allen sei für die verantwortungsbewusste Mitarbeit gedankt. Diesen Austritten stehen die Neueintritte von Herrn Dr. phil. Hanspeter Lanz, wissenschaftlicher Beamter/Stabsmitarbeiter, Herrn Walter Keller, Chef des Haus- und Sicherheitsdienstes, Herrn und Frau Mathias und Ella Wilhelm, Verwalterehepaar auf Schloss Wildegg, und Frau Maria Nussbaumer, Aufräumerin, gegenüber.